

Frühjahrsakademie 2006 - Mittwochsangebote

* Mittwoch, 30. März 2006, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (außer: **Mi 2, Mi 3, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 10, Mi 13, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 18, Mi 20, Mi 22, Mi 26, Mi 29, Mi 30, Mi 34, Mi 36**) ist der **Infostand der "Frühjahrsakademie 2006"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten. Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Affidamento **Ellen-Ingrid Kahrman, Gesundheitsschule Donzdorf**

Affidamento bedeutet: sich anzuvertrauen, sich adoptieren zu lassen. Weitergabe von Wissen als weibliche Kulturarbeit von einer Frauengeneration an die nächste, um so eine weibliche Generalogie zu ermöglichen.

Auf der Suche nach Orientierung in der Frauenarbeitswelt helfen uns die italienischen Philosophinnen, allen voran Luisa Murano, indem sie uns anleiten, Netzwerke zu gründen, Erfahrungen auszutauschen, Wertschätzungen zu benennen, Mut zu machen, sich als Frau zu identifizieren." Jede starke Frau hat eine stärkere Frau über sich".

Für das Seminar bringen sie bitte ein Foto oder die Lebensgeschichte der Frau mit, die Sie irgendwann im Leben geprägt hat.

Mi 2

Das Aquarium der Stadt Ulm **Dr. Jürgen Drissner, Abt. Biologie V**

Das Aquarium der Stadt Ulm liegt im Naherholungsgebiet Friedrichsau. In ca. 100 Gehegen ist der Tiergarten ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten.

Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z.B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z.B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw.

Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick "hinter die Kulissen" ermöglichen (was dem "Normal"-Besucher nicht möglich ist!).

Treffpunkt: 14.00 Uhr Eingang zum Aquarium in der Friedrichsau, Ulm.

Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Donauhalle (Endstation), dort aussteigen, der Weg zum Aquarium ist beschildert.

Mi 3

Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen **Martina Seng, Hospiz Agathe Streicher**

Es ist nur eine Etage mit sechs Plätzen im St. Anna-Stift in Ulm. Aber es ist ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte. Am 1. April 2001 eröffnete Hospiz und Sitzwache Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für solche Menschen, die ihre letzte Lebenszeit an diesem Ort der Geborgenheit verbringen möchten. Nach dem Motto "Leben bis zuletzt" ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der "Gäste" Begleitung und Unterstützung erfahren.

Das Pflegeteam und die ehrenamtlich Mitarbeitenden von Hospiz und Sitzwache sorgen für die Atmosphäre persönlicher Wertschätzung. Schmerztherapie und ganzheitliche Pflege sind oberstes Gebot.

Beim Besuch im Rahmen dieses Mittwochsangebots kann freilich kein Kontakt mit Hospiz-Gästen versprochen werden. Aber einer kleinen Gruppe (auf 10 Personen begrenzt!) stellt die Leiterin des Pflegeteams, Frau Martina Seng, die Einrichtung vor.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Innenhof des St. Anna-Stifts, Zeitblomstraße 43, erreichbar mit der Straßenbahn (Linie 1)

Haltestelle: "Justizgebäude".

Mi 4

Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm **Wolfram Engel (kiz) u. Kollegen**

Beim Rundgang durch den 2001 fertiggestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien von Otto Steidle vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Literaturversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Literaturverwaltung als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abteilung Medien.

Mi 5

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk
Dieter Danks, Technischer Leiter FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort. Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert. Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Pförtnerhäuschen der FUG Ulm in der Magirusstraße. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle "Westplatz", der Einsteinstraße stadtauswärts folgen, bis zur Magirusstraße, dann rechts noch ca. 50 m.

Mi 6

**Botanischer Garten der Universität Ulm
Dipl.-Biol. Monika Gschneidner**

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens kann der Besucher eine Vielzahl interessanter Tropenpflanzen kennen lernen. Im feucht-heißen Tieflandregenwald sind vor allem wichtige Nahrungspflanzen und Gewürze, wie z.B. Banane, Kakao, Vanille und Kautschuk zu sehen. Im tropischen Bergregenwald liegt der Schwerpunkt bei den sogenannten Epiphyten oder Aufsitzerpflanzen. Dazu gehören vor allem Bromelien und eine Vielzahl an Orchideen. Bei der zweistündigen Führung erhält der Besucher einen Einblick in die Projekte der Tropenforschung, die an der Universität Ulm betrieben werden.

Mi 7

Christian Rohlf's. Die frühen Landschaften

Christine Neckermann M. A., Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Volontärin am Edwin Scharff Museum Neu-Ulm

Christian Rohlf's farbintensive Gemälde, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden, gelten als Vorläufer des Expressionismus und waren für viele jüngere Künstler ein wichtiger Ausgangspunkt. Gerade sein Alterswerk ist häufig ausgestellt worden, wenig vertraut ist hingegen Rohlf's Frühwerk. Die Ausstellung wirft erstmals einen konzentrierten Blick auf die Anfänge des künstlerischen Werdegangs von Christian Rohlf's. Die meisten Bilder zeigen Weimar und Umgebung - Motive, die Rohlf's bei seinen Ausflügen vorfand.

Wir werden uns gemeinsam verschneite Wiesen, verlassene Steinbrüche, reifbedeckte Äcker, einfache Vorstadt-Häuser oder schäbige Katen anschauen - unscheinbare Alltagsmotive, die durch Rohlf's dynamische, kraftvolle und unkonventionelle Malweise ihren eigenen Zauber hervorbringen. Im Dialog wollen wir erarbeiten, wie Rohlf's bereits zu diesem Zeitpunkt meisterlich mit Farbe umging und in der Lage war, Eindrücke des Lichts und Eigenheiten von Jahreszeiten und Witterungen eindrucksvoll auf die Leinwand zu bannen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 6, Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 8

**Der Donau-Lehrpfad des BUND
Henrike Hampe, M.A., Mitglied des BUND**

"Lebendige Donau" ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Damit werden Fragen aufgegriffen, die sich viele UlmerInnen schon gestellt haben. Die Führung wird von einem ehrenamtlichen BUND-Mitglied durchgeführt. Auf anschauliche Art wird der Inhalt von zehn Tafeln erläutert und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfades erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Donauuferweg vor dem Restaurantschiff unterhalb der Adlerbastei. Zu erreichen mit Bus Linie 5 Richtung Donaustadion, Haltestelle "Gänstor".

Hinweis: Zum Lehrpfad gibt es auch eine Tonbandführung. Kassetten und Walkman sind im Stadthaus und im BUND-Umweltzentrum, Pfauengasse 28, Tel.: 66695, kostenlos auszuleihen.

Mi 9

**Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts
Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050. Im Rahmen der Veranstaltung werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angesprochen sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 10

**Eine Reise durch die Erdgeschichte
Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum Ulm**

Sogenannte "Lebende Fossilien" wie z.B. der Gingko-Baum oder der Quastenflosser "Latimeria" sind Boten aus längst vergangenen Zeiten. Sie bilden den Einstieg in die spannende Geschichte der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde. Mit dem Urknall beginnend und den Jahrmillionen folgend, geht unsere Reise über die Zeit üppigen Lebens im Meer, Eroberung des Festlandes durch die Pflanzen und später durch die Wirbeltiere in die Zeitepoche der Dinosaurier und Meeresechsen in der Jurazeit. Durch zahlreiche Fossilien belegt und durch eine Rauminszenierung wieder zum Leben erweckt, erleben wir die Tertiärzeit, als im Ulmer Raum Hauerelafanten und Nashörner lebten. Ein interaktives Experiment veranschaulicht die Prinzipien dieser wunderbaren und geheimnisvollen Entwicklung und gibt Anlass für weiterführende Diskussionen.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot wird an der Kasse ein Eintrittsgeld von € 2,- erhoben!

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 11

**Die Arbeit des Ulmer Arbeitskreises "Ethik in der Medizin" - Ein Fallbeispiel aus der Nephrologie
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie
und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden. An einem solchen Fall werden die subjektiven medizinethischen Tugenden und "Commitments" sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex erläutert: "Primat des Patientenwohls", "Selbstbestimmung" und "Soziale Gerechtigkeit". Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den TeilnehmerInnen interaktiv anzuwenden.

Mi 12

**"Evakuiert nach Hain" - Das Ende des 2. Weltkrieges aus der Sicht eines Kindes
Prof. Dr. Reinhardt Rüdell, Autor des Buches
und ehemaliger Sprecher des Vorstands des ZAWiW**

Zur 60. Wiederkehr des Endes des Zweiten Weltkriegs haben mehr als je zuvor Zeitzeugen sich bemüht gefühlt, ihre Erinnerungen schriftlich festzuhalten. Viele dieser Berichte schildern heute noch hautnah und drastisch das Grauen und die Traumatisierung durch Bombardierung, Vertreibung und Verlust lieber Menschen. Die in dem kleinen Buch "Evakuiert nach Hain" erzählten Geschichten sind dagegen weniger traumatisch. Sie berichten, wie ein Achtjähriger von seiner Mutter mit zwei Brüdern zu seiner Tante mit fünf Vettern und Cousinen aufs Land geschickt wird. Die beiden Väter stehen an der Ost- bzw. Westfront. Acht Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren erleben in einem oberfränkischen Dorf das Kriegsende. Neben Textproben werden die Motivation für diese Aufzeichnungen, die Vorgehensweise der Berichterstattung und die Reaktionen der noch lebenden unmittelbaren Zeitzeugen auf diese Schilderungen angegeben.

Mi 13

**Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Wohnräumen - ein lösbares Problem
Dipl. Ing. Bernhard Nixdorf, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg**

Mieter, Wohnungseigentümer Hausbesitzer aber auch Kaufinteressenten von Eigentumswohnungen hatten in den letzten Jahren zunehmend Probleme mit Feuchtigkeit und Schimmelbefall in Wohnräumen. Die Ursachen für Feuchtigkeit und die damit zusammenhängenden Schäden sind vielfältig. Schimmel an der Wand kommt nicht nur daher, dass falsch geheizt oder zu wenig gelüftet wird. Oft müssen Betroffene zur entgeltlichen Klärung und Behebung des Schadens Sachverständige, Architekten, Ingenieure und Handwerker hinzuziehen.

Vom Schimmel befallene Bauteile können manchmal mit minimalem Aufwand, oft aber nur unter großen Kosten wie z.B. durch eine aufwendige Wärmedämmung saniert werden. Dazu ist es notwendig die Schadensursache genau festzustellen und zu beheben. Es reicht nicht, den Schimmel nur zu beseitigen.

Eine Sanierungsmaßnahme ist oft verbunden mit einer Maßnahme zur Heizenergieeinsparung.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle "Justizgebäude" oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 14

**Gehirnforschung und lebenslanges Lernen
Dipl.-Psych. Sonja Botterweck, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen**

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die Prozesse beschreiben, die beim Lernen vonstatten gehen. So wissen wir beispielsweise, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung Landkarten produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind. Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig. Unter bestimmten Bedingungen ändern sie sich rascher, unter anderen Bedingungen wieder ändern sie sich gar nicht oder nur sehr langsam.

Wir verstehen heute prinzipiell sehr gut, wie Motivation, Emotionen und Aufmerksamkeitsprozesse das Lernen beeinflussen. Anhand von konkreten Untersuchungen wird vorstellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen, welche Bedingungen diesem

Lernen förderlich sind.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, 2. Stock (Aufzug), bitte im Sekretariat anmelden. Erreichbar mit Bus Linie 3. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg".

Mi 15

**Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm
Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm**

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1. Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 16

**Geschichte sinnlich dargestellt
Führung durch das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM)
Dr. Swantje Volkmann, Kulturreferentin, DZM**

Das im Juli 2000 eröffnete dritte große Museum in Ulm verfolgt auf 1500 Quadratmetern die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben. Sie beginnt mit der planmäßigen Ansiedlung von Bauern und Handwerkern aus den süddeutschen Ländern im Königreich Ungarn im 18. Jahrhundert. Der Rundgang endet mit einem Blick auf die Länder Rumänien, Ungarn und auf die Nachfolgestaaten Jugoslawiens nach 1989. In 26 Abteilungen erzählt die Ausstellung vom Alltag der Donauschwaben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, vom Zusammenleben in der Vielvölkerregion Südosteuropa, und sie beschreibt Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum hat die Aufgabe, das Kulturgut der Donauschwaben zu bewahren und zu erforschen. Das Museum soll auch das Wissen über die südöstlichen Nachbarn verbreiten und vertiefen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Verständigung in Europa zu leisten. Die Stiftung wird getragen von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und den vier donauschwäbischen Landsmannschaften.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle "Ehinger Tor".

Mi 17

**Gesundheit, Lebensführung, Sinn zur Erhaltung des Geistes
Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Helmut Kornhuber,
ehemals Abt. Neurologie**

Lebenssinn, Lebensführung und Gesundheit hängen zusammen. Gegen Depression und Demenz kann man etwas tun. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden Ihnen dafür einige Hilfestellungen und Tipps gegeben.

Mi 18

**Im Herzen der Netze - Zentrale Diagnose, schnelle Therapie,
Basis für permanente Netzoptimierung
Gerhard Wirth,
Deutsche Telekom, T-Com, Leiter Internet Plattform**

In Ulm, im sogenannten Science Park auf dem Oberen Eselsberg, betreibt die T-Com eines der weltweit modernsten Call- und Diagnosecenter für IP-Produkte - das Network Operation Center Ulm, kurz NOC Ulm. Über die IP-Plattform der T-Com wird monatlich der Inhalt von 80 Millionen handelsüblichen CD-ROMs transportiert. Aufeinandergestapelt ergäben diese 80 Mio. CDs einen Turm von 100 km Höhe. Zu den Nutzern des NOC Ulm zählen über 100 Internet Service Provider, darunter die Telekom-Tochter T-Online, hinzu kommen rund 600 Firmennetze. Rund um die Uhr sorgen mehr als 100 MitarbeiterInnen dafür, dass die Verfügbarkeit von Kundennetzen und -anwendungen sichergestellt ist. In Ulm ist die Erfassung von Diagnose- und Leistungsdaten gekoppelt mit der Netzplanung und dem Ziel, das IP-Netz im Hinblick auf künftige Kundenanforderungen weiter zu optimieren.

Im Rahmen dieses zweistündigen Mittwochsangebots werden wir Sie durch die moderne Arbeitswelt einer "non-territorialen Arbeitssituation" führen und skizzieren, wie das Störungsmanagement im Internet funktioniert.

Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Aus organisatorischen Gründen müssen wir die Namen der Teilnehmenden an das NOC weitergeben.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Eingang zum NOC, Lise-Meitner-Str. 4, Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Richtung Donaustadion, Haltestelle "Lise-Meitner-Str.", dann den Fußweg von der Albert-Einstein-Allee zur Lise-Meitner-Str. am Ergon-Gebäude vorbei nehmen, nach ca. 300 m auf der linken Seite befindet sich das NOC.

Mi 19

**Brustkrebs - eine Information über die Erkrankung, Vorsorge- und Therapiemöglichkeiten
Dr. Nik Hauser, Universitätsfrauenklinik Ulm, Christa Ranz-Hirt, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband BW e.V.,
Gruppe Ulm**

Die Brustkrebserkrankung ist sehr häufig und kann Frauen und Männer in allen Lebensabschnitten betreffen. In Deutschland erkrankt jede 10. Frau an Brustkrebs. Viele Patientinnen und Patienten, bei denen die Krankheit in einem frühen Stadium erkannt und behandelt wird, sind heilbar. Mehr als 70% aller Patientinnen können heute brusterhaltend operiert werden. Neue, ganzheitliche Konzepte in der Diagnostik und Therapie erlauben heute eine deutlich verbesserte Behandlung der Patientinnen

neue, ganzheitliche Konzepte in der Diagnostik und Therapie erlauben heute eine deutlich verbesserte Behandlung der Fraueninnen und Patienten. Die Integration modernster Diagnostikverfahren, neuester Operationsmöglichkeiten und die langjährige Erfahrung mit allen onkologischen Folgetherapien inklusive dem Angebot von aktuellen internationalen Therapiestudien, Hormontherapien und der Strahlentherapie stehen im Brustzentrum Ulm zur Verfügung. Die Psychoonkologie ist ebenso wie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen in das Konzept fest eingebunden.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots informieren wir über die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie der Brustkrebserkrankung.

Mi 20

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter.

Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft. Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Adresse und Treffpunkt: (Anfahrt über Neu-Ulm-Offenhausen. In Richtung Pfuhl im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt (Kammerkrummenweg) nehmen. Im Wäldchen rechts halten.). Treffpunkt am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Bestätigung zugesandt.

Mi 21

**KOJALA - Schnuppernachmittag
Markus Marquard M.A. und KOJALA-Team, ZAWiW**

Das Lernnetzwerk KOJALA (Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch) bietet älteren und jüngeren Menschen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen. Sie machen über das Internet in der Lernbörse Angebote, die andere abrufen können und suchen selbst Partner für Themen und Vorhaben, bei denen sie Unterstützung brauchen. Der Schnupperkurs bringt Ihnen die Idee von KOJALA näher und ermöglicht Ihnen die ersten eigenen Schritte in der Kompetenzbörse zu machen. Zu dem Schnuppernachmittag wird ein Vertiefungskurs angeboten.

Achtung: Voraussetzung: PC-Grundlagen, Internet-Grundlagen.

Mi 22

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, daß es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 23

**Lebensräume im Ries
Mitglieder des Arbeitskreises "Nördlinger Ries" am ZAWiW**

Bereits seit mehr als 5 Jahren befasst sich der Arbeitskreis "Nördlinger Ries" mit dem gleichnamigen interessanten geographischen Gebiet, das teils in Bayern, teils in Baden-Württemberg liegt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots stellen Mitglieder des Arbeitskreises die Vorgehensweise und die gewonnenen Ergebnisse dar. Wie breit gefächert das Spektrum der behandelten Themen ist, zeigen die Aspekte, die exemplarisch vorgestellt werden. Die Entstehung des Rieses und die verschiedenen Theorien, die es dazu gibt, die Vorstellung einiger Steinbrüche, die zahlreichen naturgeschützten Gebiete am Beispiel des Kapf sowie das Klima im Ries sind Themen aus dem Bereich "Natur". Beispiele für "Kultur" sind die Jüdischen Friedhöfe, die Sakralbauten und last but not least werden wir Ihnen einige Rieser Persönlichkeiten vorstellen.

Für ganz Neugierige: www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/ries/

Mi 24

**Was ist Liberalismus?
Reinhart Trautwein, Seniorstudierender und Mitglied im Arbeitskreis "Wirtschaft" des ZAWiW**

Eine kurze historische Einführung von den Anfängen in England bis zum Neo-Liberalismus. Was sind die Kernpunkte einer liberalen Marktwirtschaft und wo sind sie realisiert. Wir stellen uns dann die Frage: Ist die deutsche soziale Marktwirtschaft liberal?"

Miteinander reden
Karin Elsässer, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Selbsthilfebüro KORN e.V.

Manches Gespräch geht schief, wenn wir miteinander reden. Eine zufriedenstellende Kommunikation hängt nicht alleine vom guten Willen ab, sondern auch von der Fähigkeit innerpsychische Vorgänge und zwischenmenschliche Verstrickungen wahrzunehmen. Themen des Mittwochsangebotes sind unter anderem: Vier Aspekte einer Nachricht und verschiedene Kommunikationsstile im Umgang mit Konflikten.

Dieses Mittwochsangebot möchte eine Einführung zu dem Thema Kommunikation geben und Übungsmöglichkeiten bieten. Es soll aufgezeigt werden, welchen Stellenwert dieses Thema hat und wie jede/r Einzelne daran weiter arbeiten kann.

Am Wasser gebaut - Das jungsteinzeitliche Moordorf von Ehrenstein
Kurt Wehrberger M.A., Archäologe am Ulmer Museum

Vor über fünfzig Jahren stieß man bei Bauarbeiten im Blautal bei Ehrenstein auf die Überreste einer Siedlung aus dem frühen 6. Jahrtausend v. Chr. Durch die Lagerung in der grundwasserführenden Talaue hatten sich die hölzernen Bauteile der Häuser bestens erhalten. Noch heute zählen die Ausgrabungen 1952 und 1960 eines Teils dieser jungsteinzeitlichen Dorfanlage zu den bedeutendsten archäologischen Entdeckungen im Ulmer Raum. Im Ulmer Museum sind nicht nur zahlreiche originale Fundstücke - von Keramik über Gerätschaften und Schmuck bis zu Pflanzenresten - ausgestellt. Eine nach Grabungsbefunden erstellte 1:1-Teilrekonstruktion eines der Gebäude vermittelt aufschlussreiche Einblicke in Innenstruktur und Bauweise.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Rainer Kirchhoff, Hospizgruppe Ulm

Wenn sich Menschen Gedanken zu ihrem eigenen Sterben machen, haben sie selbstverständlich die Wunschvorstellung, dass sie, von Angehörigen oder guten Bekannten betreut und gepflegt, zu Hause sterben können. Tatsächlich sterben die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim.

Die Intensiv- und Apparatedizin ermöglicht zunehmend auch den Erhalt der Lebensfunktionen und eine Verlängerung des Sterbeprozesses ohne Bezug zur Lebensqualität.

So entsteht das Bedürfnis, auch in der letzten Phase des Lebens selbst darüber bestimmen zu können, welche medizinischen Maßnahmen ergriffen und welche unterlassen werden sollen. Dies insbesondere auch dann, wenn man den eigenen Willen nicht mehr zum Ausdruck bringen kann. Eine Möglichkeit, den eigenen Willen schon vorab auszudrücken, bietet die Patientenverfügung. Diese Informationsveranstaltung vermittelt die rechtlichen Grundlagen auf dem aktuellen Stand. Sie stellt die Beziehung zum Betreuungsrecht und zum Bereich der Vollmachten her und gibt Hinweise zu Form und Formulierung einer Patientenverfügung.

Pro Retina Deutschland e.V. - eine Selbsthilfevereinigung stellt sich vor
Gertrud Herold, Pro Retina Regionalgruppe Ulm

Die Pro Retina Deutschland e.V. ist eine Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen wie Retinitis pigmentosa und Makuladegeneration. Gegründet 1977, liegen die Schwerpunkte im Bereich Forschungsförderung, Patienteninformationen über Hilfsmittel und Sozialrecht sowie Lebenshilfe.

Im Ulmer Raum gibt es seit 10 Jahren eine Regionalgruppe mit zur Zeit ca. 80 Mitgliedern. Wir treffen uns regelmäßig und bemühen uns, die durch die Verschlechterung des Sehvermögens entstehenden Probleme gemeinsam besser, zu bewältigen. Wir versuchen auch die Öffentlichkeit zu informieren und durch den Kontakt zu Behörden, Verkehrsbetrieben, Kultur- und Bildungseinrichtungen darauf hinzuwirken, dass den von einer Sehbehinderung betroffenen Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben weiterhin möglich ist.

Wir möchten interessierten oder auch betroffenen TeilnehmerInnen der Frühjahrsakademie von unseren Aktivitäten berichten und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Vielleicht ergeben sich daraus neue Anregungen und Einsichten für zukünftige Projekte.

Die sog. altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist bei älteren Menschen eine häufig auftretende und bisher kaum therapierbare Augenerkrankung, die auch diejenigen treffen kann, die bisher gut gesehen haben. Da dabei das zentrale Gesichtsfeld ausfällt, ist die Lesefähigkeit stark beeinträchtigt und erschwert so erheblich die Bewältigung des Alltags. Die demographische Entwicklung macht es erforderlich, diesem Problem zukünftig mehr Beachtung zu schenken.

Raïssa Venables - Digitale Fotografien im Kunstverein Ulm
M.A. Monika Machnicki, Ausstellungsleiterin des Kunstvereins Ulm

In ihren Fotografien lauert das Ungewisse: alltägliche Räume wie Treppen, Flure, Küchen, öffentliche Plätze, aber auch Campingzelte zeigen sich menschenleer, beziehen aber durch ihre Größe den Betrachter als Gegenüber mit ein. Plötzlich befällt ihn ein Schwindel, die multiplen Perspektiven krümmen sich, der Raum verengt sich, die Farbe drängt sich auf. So werden aus gewohnten Ansichten Orte der Verunsicherung. Die großformatigen und oftmals im starken Komplementärkontrast gehaltenen Fotografien sind digitale Aufnahmen, die aus vielen einzeln aufgenommenen Details zu einer Gesamtansicht collagiert werden. Raïssa Venables (* 1977, USA) lehrt derzeit digitale Bildbearbeitung am Photography Departement an der School of Visual Arts in New York. Die Ausstellung im Kunstverein Ulm ist ihre erste institutionelle Ausstellung in Europa.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Schuhhaussaal, Kramgasse 4, 1. Obergeschoss, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle "Rathaus Ulm".

Mi 30

**Führung durch die Sammlung Kurt Fried, Ulmer Museum
Christine Kunze, M.A., Kunsthistorikerin, wiss. Mitarbeiterin am Ulmer Museum**

Der Ulmer Sammler, Publizist und Verleger Kurt Fried, der im Jahr 2006 100 Jahre alt geworden wäre, stiftete im Jahre 1978 dem Ulmer Museum seine hochkarätige internationale Kunstsammlung mit rund 400 Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen und Objekte der Kunst nach 1945. Seit 1999 sind Teile der Stiftung im neuen Erweiterungsbau des Ulmer Museums ausgestellt. Anlässlich seines 100-jährigen Geburtstags wird diese Sammlung nunmehr neu präsentiert.

In der Führung durch die Sammlung Fried werden die wichtigsten europäischen und amerikanischen Kunstströmungen der 1950er bis 1980er Jahre, wie z. B. Abstrakter Expressionismus, Pop Art und Konkrete Kunst, anhand ausgewählter Exponate aus der Sammlung Fried anschaulich gemacht.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle "Rathaus Ulm".

Mi 31

**Schreiben: Geschichten, Geschichte, Gedichte
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN
und eine Stunde am Tag Autorin**

Wenn ich in Rente bin, dann werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dafür braucht man den ganzen Tag Zeit, ein Ferienhaus in der Toscana, zumindest einen Wintergarten als Arbeitsstätte ... aber vielleicht reicht mein Talent ja auch nicht aus ...

Tragen Sie die Absicht zu schreiben seit langer Zeit vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie ihren Traum nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und wissen nicht mit welchem Ziel?

Wir werden uns damit beschäftigen, was man wirklich braucht, um zu schreiben. Ob man schreiben lernen kann und wenn ja, wo und wie? Warum und wozu Sie schreiben wollen. Ob Sie veröffentlichen wollen und wie man damit weiter kommen kann oder ob Sie einfach nur für sich schreiben. Austauschen werden wir uns auch über Schreibratgeberbücher und Internetadressen. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's einfach.

Mi 32

**Schwerhörigkeit im Alter
Was bedeutet das für mich und meine Umgebung?
Dr. Dethard Nagel, ehemals Abt. für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Ab dem 60. Lebensjahr ist in unserem Kulturkreis fast jeder sechste Mensch in seinem Hörvermögen eingeschränkt. Der damit verbundene Verlust an Kommunikation im öffentlichen und auch besonders im privaten Umfeld steht im Vordergrund der subjektiven Beschwerden. Die Ursachen der Hörminderung, ihre psychologischen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr Umfeld werden dargestellt und Strategien zur Verbesserung der Kommunikation vorgestellt.

Mi 33

**Spaß und Ernst von Morgenstern bis Gernhardt
Werner Toporski, Seniorstudierender am ZAWiW**

Morgenstern kennt man, und Ringelwitz, und natürlich auch Kästner. - Aber heute? Gibt es da wen? Haben die von damals etwa Nachfolger?

Und ob! - Deswegen werden hier zu den Klassikern des "Nonsens" (der alles andere als Nonsens ist!) aktuelle Autoren wie Brendel, Endler und Gernhardt vorgestellt. Und auch "ernste" Dichter wie Brecht oder Ulla Hahn können einen ganz schön überraschen. Vieles ist nicht einfach nur komisch oder schräg, sondern hat auch einen Hintersinn, auf den man erst einmal kommen muss.

Es werden Gedichte vorgetragen, die, ausgehend von den bekannten, neue Autoren erschließen. Es geht auch um Deutung, denn es ist gar nicht so uninteressant, warum das Suahelischnurrbarthaar der Logik widerspricht oder der überfahrene Palmström gar nicht überfahren worden sein kann. Wer weiß schon, dass es Liebesgedichte von erfrischender Komik gibt (Maiwald, Brendel), und wer kennt die umwerfende Kritik des Sonetts von Robert Gernhardt? Außerdem: Wer sagt denn, dass Gedichte nur dann Spaß machen, wenn sie komisch sind? Manche haben Widerhaken, dass sie einem quer stecken bleiben (Kunert, Brecht, Endler), und bei anderen meint man einfach: Klasse, wie der das jetzt wieder gesagt hat.

Zuhören und ein bisschen miteinander denken, sich auf Schlüsselsuche begeben, darum geht es. Vor allem aber natürlich um Spaß!

Mi 34

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Jürgen Lange, Leiter der Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Lange, der Leiter der Bibliothek, in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden Ihnen vorgestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus".

Mi 35

**Vorstellung des Tumorzentrums
Dr. Regine Mayer-Steinacker, Tumorzentrum**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs. Tumorzentren haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine kontinuierliche und interdisziplinäre Versorgung von Krebspatienten zu gewährleisten. Das Tumorzentrum Ulm unterstützt die einzelnen Abteilungen des Klinikums u.a. bei der Koordination des individuellen Behandlungspfades ihrer Patienten (Diagnostik, Operation, Strahlentherapie, Chemotherapie). Daneben werden Ärzte innerhalb und außerhalb des Klinikums vom Tumorzentrum nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beraten. Die dem Tumorzentrum angegliederte Brückenpflege organisiert die medizinische und pflegerische Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung im häuslichen Bereich. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, einem onkologischen Facharzt Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Informationsmaterial zu weiterführenden Diensten und Selbsthilfeangeboten wird zur Verfügung gestellt.

Mi 36

**Blick hinter die Kulissen des Ulmer Theaters
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor i.R. Wolfgang Frauendorf**

Das Ulmer Stadttheater als einziges 3-Spartenhaus zwischen Nürnberg, Stuttgart und München ist nicht nur als "Kultur-Highlight" der Region zu sehen, sondern auch als ein größerer Arbeitgeber und als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den Standort Ulm. Ein Blick hinter die Kulissen wird Ihnen aufzeigen, welcher personeller, organisatorischer, technischer und finanzieller Aufwand nötig ist, um die täglichen Vorstellungen problemlos aufführen zu können.

Achtung: Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Theaterkasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 37

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm - Eine Führung durch die "Unterwelt"
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Mi 38

**Vorsorge ist wichtig. Rechtzeitige Vorsorge ist wichtiger !
Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin**

Rechtzeitig Vorsorgen in rechtlichen Angelegenheiten!
Denken Sie in guten Tagen daran, für den Fall vorzusorgen, dass Sie selber auf Grund einer Krankheit oder Behinderung nicht mehr in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten selbst erledigen zu können. Dieses Mittwochsangebot informiert Sie über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht" und "Betreuungsverfügung" und gibt Tipps, worauf Sie dabei achten sollten.

Mi 39

**Das Frauenberatungszentrum Ulm und die Waltraud-Marx-Stiftung für Frauen in Not
Angelika Glaschick, Geschäftsführung, Frauen helfen Frauen e.V., Elfriede Knödlstorfer, Vorstandsmitglied Waltraud-Marx-Stiftung**

Noch immer ist das Thema "Gewalt gegen Frauen" aktuell. Jährlich flüchten ca. 50 Frauen mit ihren Kindern ins Frauenhaus. 1500 Frauen wurden im letzten Jahr telefonisch oder ambulant zu den Themen Gewalt, sexuelle Belästigung, Missbrauch beraten. Anlaufstelle ist das Frauenberatungszentrum Ulm. Seit 28 Jahren setzt sich der Verein Frauen helfen Frauen Ulm als Träger von Frauenhaus und Frauenberatungszentrum für Frauen ein, die Opfer von Gewalt geworden sind. Mit der Errichtung der Waltraud-Marx-Stiftung wurde in Ulm eine Fördermöglichkeit für Initiativen und Projekte geschaffen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Die Geschichte des Vereins, die Errichtung der Waltraud-Marx-Stiftung, die Arbeit im Frauenhaus und Beratungszentrum werden Thema dieses Informationsnachmittags sein. Wir freuen uns auf interessierte Fragen von Ihnen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Frauenberatungszentrum Olgastraße 143, 89073 Ulm (Gebäude der Zundeltor-Apotheke). Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, umsteigen Haltestelle "Theater" in die Linie 1 Richtung "Donauhalle", aussteigen Haltestelle "Willy-Brandt-Platz".

Mi 40

Menschengemachte Bedrohungen unserer Zukunft
G. A. Liebelt, Dipl.-Ing., Seniorstudierender am ZAWiW

Die Lösung derzeitiger und drohender Umweltprobleme wird gern dem erhofften Technikfortschritt nachfolgender Generationen überlassen:

- globale Klimabedrohung (CO₂-Emission, Treibhauseffekt)
- Bevölkerungsexplosion - Nahrungsmittelversorgung (grüne Gentechnologie)
- nicht erneuerbare Naturressourcen (ökologischer Rucksack)

Das Kolloquium der Stiftung "Forum für Verantwortung" für nachberufliche Weiterbildung widmete sich im Jahr 2005 dieser Thematik: unter dem Motto: "Die Zukunft der Erde - was verträgt unser Planet noch?". Internationale Wissenschaftler referierten und diskutierten zu diesem weitgespanntem Thema in der Europäischen Bildungsakademie Otzenhausen/Saarland.

Mit welchen Anforderungen wird die globale Staatengemeinschaft zukünftig konfrontiert und was kann der Einzelne tun? Anhand von Materialien dieser Tagung und ergänzenden Informationen sollen in diesem Mittwochsangebot einige Teilaspekte dieser komplexen Zusammenhänge vorgestellt werden. Dabei sollen mögliche Lösungsansätze mit den Interessierten diskutiert werden. In die Thematik wird umfassend eingeführt, es werden keine Detailkenntnisse vorausgesetzt.